

Bernhard von Clairvaux – Ein Popstar der zum Schiedsrichter Europas wurde Rektor Wolfgang Buchmüller referierte an der AMG-Akademie in Heiligenkreuz über Heiligkeit heute

Bernhard von Clairvaux (1090-1153) war Kleriker und durch seine Jugendschriften als Minnesänger „eine Art Popstar“, der sich weigerte, sich in Deutschland zum Bischof ausbilden zu lassen, sagte P. Wolfgang Buchmüller OCist, der Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz, bei seinem Vortrag über Bernhard von Clairvaux: „Der quakende Frosch und der Adler der in die Sonne blickt“ an der AMG-Akademie in der Reihe „Heiligkeit heute“ am 8. Oktober 2021 in Heiligenkreuz vor den BesucherInnen aus den verschiedenen Regionen der Industrieviertel.

Ein Kreuzzugsprediger für den „himmlischen Wandel“

Während sich 1111-1112 eine Gruppe von Klerikern von Chatillon auf den Eintritt in Cîteaux (dt. Zisterze) vorbereitete, wurde der Ritterssohn Bernhard 1115 mit 25 Jahren gleich zum Abt der Gründung und Primarabtei von Clairvaux gewählt. Seine literarischen Predigten zum Lob Mariens (doctor marianus) brachten Erfolg in der Öffentlichkeit, was auf Burgen und Schlössern gefeiert wurde. Auch seine Umkehr-Predigten kamen sehr gut an.

Der hochbegabte Bernhard appellierte als Mystiker für: „Frei zu sein für die Meditation; Gönn dich dir selbst: sich selber Zeit nehmen“, was auch heute noch ein Managerspruch ist, und war mit „1500 Handschriften der erfolgreichste Schriftsteller des Mittelalters“, so Buchmüller. Als Missionar in der Kreuzzugsfrage mit Predigt beauftragt, kritisierte er die Gewalt und verbot seinen Mönchen die Teilnahme. Nach der Doppelwahl in Rom von Innozenz II. und Anaklet II. am 14. 2. 1130 von König Ludwig VI. um „Urteil und Vermittlung“ gebeten, kam es nach acht Jahren Kämpfen 1138 zur Aussöhnung, womit Bernhard zu einem „Schiedsrichter Europas“ wurde, so Buchmüller.

In der Gegenüberstellung von monastischer Theologie gegen scholastische Dialektik setzte Bernhard bei der Erfahrung an, was zum „Herz der Erkenntnis, hilfreicher Rede und hilfreichem Handeln“ führt. In der Kontroverse um die Erlösungslehre mit Abaelard plädiert er für „Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt“, was später von Luther – wie auch andere seiner Positionen – übernommen wurde.

Mit seinem Engagement für eine Erneuerung des klösterlichen Lebens wurde Bernhard, zu dessen Lebzeiten von Clairvaux 167 Töchter- und Enkelklöster – darunter 1133 Heiligenkreuz – ausgingen, zu einem wesentlichen Mitbegründer des Zisterzienserordens, was zu einer raschen Ausbreitung über ganz Europa führte, erläuterte Buchmüller. Er schloss mit dem Bernhard-Hinweis: „Sich selbst beraubt zu werden ist Zeichen des himmlischen Wandels“. Bernhard von Clairvaux wurde bereits 1174 heiliggesprochen.

Die AMG-Akademie – ursprünglich Aktuelles – Männer – Glaube, mittlerweile Actio Missionis Gaudio – wurde 2011 gegründet und ist eine Initiative der KMB des Vikariates Unter dem Wienerwald der Erzdiözese Wien.

Franz Vock